

## Workshop ArtScience 101: So organisiere ich eine Kunst-Wissenschafts-Kollaboration 11. Dezember 2019

### Thematisch: Projektmanagement

#### *Informationen:*

Galerie und Institut haben über einen OpenCall Bewerbungen für die Residency erhalten und eine Künstlerin ausgewählt die über den Zeitraum von drei Monaten in den Laboren des Instituts gemeinsam mit WissenschaftlerInnen zum Thema CRISPR Cas forschen soll. Die Austauschphase zwischen den WissenschaftlerInnen und der Künstlerin erstreckt sich über mehrere Wochen. Der Austausch ist sehr fruchtbar für beide Seiten und das Konzept der Arbeit entwickelt sich stark weiter. Die künstlerische Arbeit soll parallel zur Residency im Forschungsinstitut entstehen und am Ende der Residency bei ARTSCIENCE ausgestellt werden. Hierzu gilt es ein Budget aufzusetzen und die Projektplanung zu entwickeln. Gleichzeitig muss die Öffentlichkeitsarbeit aufgesetzt werden.

#### *Leitfragen:*

- Welche wichtigen Posten müssen für eine Budgetplanung beachtet werden?
- Welche wichtigen Milestones gilt es zu bedenken in der Realisierung einer Residency?
- Wie kann die Kommunikation nach außen gestaltet werden?
- Wie kann eine strukturierte Zusammenarbeit der verschiedenen Partner in einem ergebnisoffenem Format gestaltet werden?

## **Workshop ArtScience 101: So organisiere ich eine Kunst-Wissenschafts-Kollaboration 11. Dezember 2019**

### **Thementisch: Vertragliches**

#### ***Informationen:***

Galerie und Institut haben über einen OpenCall Bewerbungen für die Residency erhalten. Der Open Call wurde von der Galerie organisiert, ebenso wie die Auswahl mittels einer Expert\*innen-Jury. Die Künstlerin ist über einen Zeitraum von drei Monaten tageweise im Institut und Labor. Sie erhält für die Residency eine übliche Aufwandsentschädigung. Die Produktionskosten für die Ausstellung werden mit bis zu 20T€ übernommen. Sämtliche Kosten deckt ein Drittmittelprojekt ab, welches das Institut im Rahmen des Horizon 2020 eingeworben hat.

Das Werk beinhaltet Foto- und Videoinhalte, spekulative Designobjekte und Exponate aus Laborexperimenten. Die Künstlerin hat eine\*n Fotograf\*in mit der Erstellung der von ihr komponierten Motive beauftragt.

Die Ausstellung wird in einer externen Galerie gezeigt werden, die auch das Projektmanagement für die Produktion übernimmt und die Öffnungszeiten, die PR-Arbeit, sowie die Eröffnungsveranstaltung verantwortet.

Die Künstlerin wird nicht von einer Galerie vertreten. Die Ausstellung sowie die Eröffnungsveranstaltung werden von einer\*m Fotograf\*in dokumentiert.

Es ist im Gespräch, Teile der Ausstellung auf der Ars Electronica im kommenden Jahr zu zeigen.

#### ***Leitfragen:***

- An welcher Stelle sind Verträge wichtig?
- Wem gehört das Produkt?
- Auf welche Haftung muss ich achten?
- Welche Sprachregelungen müssen getroffen werden ?

## Workshop ArtScience 101: So organisiere ich eine Kunst-Wissenschafts-Kollaboration 11. Dezember 2019

### Thementisch: Kuration

#### **Informationen:**

Die Arbeiten der Künstlerin sind interdisziplinär ausgerichtet in den Bereichen Design und Forschung und untersuchen philosophische Dimensionen sowie kulturelle Auswirkungen neuer Entwicklungen im Bereich der Biotechnologie, darunter Synthetische Biologie und die Genomeditierungs-Technologie CRISPR/Cas9. Ihre Herangehensweise umfasst die Kreation von Objekten, Installationen, Konzepten und Fiktionen, aber auch Texten und praktische Experimenten im Labor.

Zur Zeit der Künstler\*innen-Residenz wird die Methode CRISPR/Cas9 in Politik, Wissenschaft und Medien kontrovers und ausgiebig diskutiert. Mit dem CRISPR/Cas9-System kann das Erbgut im Zellkern gezielt verändert und repariert werden. Diese genetischen Veränderungen sind anschließend nicht mehr nachweisbar, das Genom ist „naturidentisch“. Es wird diskutiert, ob ein Moratorium für bestimmte Anwendung von CRISPR/Cas9-Systemen verhängt werden sollte. Forscher\*innen diskutierten zum Beispiel auf unterschiedlichen Treffen (z.B. Washington 12/2015, Paris 04/2016) über wissenschaftliche, ethische und ordnungspolitische Aspekte. Derweil ist in China (unter dem Wissenschaftler He Jiankui) ein menschlicher Zwilling geboren worden, der ein durch CRISPR/Cas9 verändertes Erbgut haben soll.

#### **Leitfragen:**

- Welche Rolle nimmt die Kurator\*in ein?
- Wie wissenschaftlich fundiert müssen die entstehenden Objekte sein?
- Müssen wissenschaftliche Methoden / Ergebnisse erklärt werden?
- Brauchen die Objekte eine Beschriftung / Erklärung?
- Wo soll das entstehende Werk gezeigt werden?
- Dürfen spekulative Aussagen über die zukünftige Weiterentwicklung und Anwendung der wissenschaftlichen Methode getroffen werden? Wie spekulativ dürfen diese sein?
- Wie abstrakt darf das Werk sein?
- Wie gehe ich mit dem philosophisch-abstrakten Wortschatz der Künstler\*in bei der Erstellung der Presstexte für meinen wissenschaftlich geprägten Verteiler um?
- Welche Präsentationsformen sind für die Werke vorstellbar? Wie könnte eine räumliche Umsetzung aussehen?

## Workshop ArtScience 101: So organisiere ich eine Kunst-Wissenschafts-Kollaboration 11. Dezember 2019

### Thementisch: Formate

#### **Informationen:**

Im Bereich Kommunikation betreibt das Institut eine Reihe von erfolgreichen Formaten, so z.B. eine stets gut besuchte Veranstaltung auf der Langen Nacht der Wissenschaften. Das Institut hat bisher keine Erfahrungen sammeln können mit eigenen Kunstformaten zur Wissenschaftsvermittlung. Jedoch hat schon im vergangenen Jahr ein Künstler auf eigene Initiative das Institut besucht um Material für seine Arbeit zu sammeln. Die WissenschaftlerInnen des Instituts scheinen grundsätzlich offen.

Für den ersten Schritt in Richtung eigene Kunstformate besteht Interesse am Institut einen möglichst großen Überblick über mögliche Ansätze und Richtungen zu bekommen. Das geplante Kunst-Wissenschaftsprojekt soll als Teil eines laufenden Drittmittelprojekts mit einigen weiteren europäischen Partnern umgesetzt werden. Die Partner zeigen bereits Interesse mögliche Ergebnisse auszustellen.

Die Eröffnungsausstellung der neuen Galerie der Initiative ARTSICENCE ist als Ort für die Erstaustellung der Ergebnisse der Residency geplant. Die Initiative hat gute internationale Kontakte zu Kunst-Wissenschaftsnetzwerken und Festivals, die sich ebenfalls interessiert an dem Projekt zeigen.

#### **Leitfragen:**

- Welche Ziele verfolgen die Partner für die Zusammenarbeit und wie können diese durch die passenden Formate unterstützt werden?
- Wie lässt sich das geplante Programm in die laufende Kommunikationsarbeit des Instituts eingliedern?
- Wie soll der/die KünstlerIn gefunden und bestimmt werden?
- Wie kann eine passende Anbindung und wissenschaftliche Begleitung am Institut sicher gestellt werden?
- Wie soll die Residency-Phase strukturiert werden? Wie könnten sinnvolle Formate aussehen, die eine offene Begegnung und Kollaboration befördern?
- Wie lässt sich die gemeinsame Reise strukturieren und gestalten, so dass eine gute Balance aus Freiheit und Führung/Struktur sicher gestellt ist? Welche Phasen brauchen besonderer Unterstützung und Beachtung?